

IN WIEN SAGT MAN

KLEINES
WIENER
WÖRTER-
BUCH

#Echtshopper

Alter – oida (m.): alter Mann; (Anrede) Freund.

Alzerl – äüza'l (n.): ein bisschen, eine Prise, eine Kleinigkeit.

anbraten – aubrodn: zu verführen suchen, charmieren, zu “landen” versuchen.

aufmascherln – aufmascha'ln: herausputzen, verschönern.

Aufriss – aufris (m.): neue Bekanntschaft; *am Aufriss gehen*: auf die Suche nach Bekanntschaften gehen.

Billigsdorfer – bülixduafa (m.): schlechter, billiger Wein; billiger Artikel, Ramsch.

Blitzgneißer – blizgneissa (m.): Person mit raschem Auffassungsvermögen.

Bock – bok (m., pl. Bock oder böck – bek): Schuh; *neben d Bock gehn*: arm sein.

büseln – büsln: schlummern, schlafen, dösen.

Dirndl – diandl (n.): (Bauern-)Mädchen; Trachtenkleid; *weggehen wie s Dirndl vom Tanz*: ohne Erfolg zurückbleiben.

eh – ä: sowieso, ohnehin, wirklich, selbstverständlich.

eineschliafen – eineschliafm: hineinschlüpfen, hineinkriechen; *bei wem eineschliafen*: sich einschmeicheln.

eingspritzt – eigschbrizzd: angeheitert, beschwipst.

Feschak – fäschak (m.): Schönling.

Fetzentandler – fäzzndandla (m.): Kleiderhändler; Lumpensammler.

Fisimatenten – fisimatentn (f. pl.): *moch kane Fisimatenten*: mach keine Faxen, mach keine Umstände.

gnä – gnä: (Kurzform von) gnädig; gnä Frau (oder Herr): Anrede an Unbekannte oder Kunden.

Grantscherben – grandscheam (m.): Griesgram.

gschmeidig – gschmeidig: ersprießlich, angenehm, cool.

Gschrapp – gschropp (m): Kind, Knirps.

Gspusi – gschusi (n.): Tachtelmechtel.

Gwand – gwaund (n.): Kleidung; *schmeiß di ins Gwand!*: zieh dich an!

Haberer – hawara (m.): Freund, Bekannter, Kamerad, Kumpel; Geliebter; Mann.

Hadern – hodan (m.): Stoffabfall, Lumpen; Kleidung; hohes Tempo; (Musik) Hit.

Hammerln – hama'ln (n. pl.): Schuhe.

Holzpyjama – hoizpidschama (m.): Sarg.

hörst! – heasd: (Zuruf, Anrede, Füllwort) Du!, Hör zu!, Sag einmal!

hudeln – hu'ln: hasten.

Kellerlacher – kölalocha (m.): humorloser Mensch.

Kittel – ki'l (m.): Frauenrock; *untern Kittel kriechen*: am Rocksäum hängen.

Kokettierfetzen – kokätiafäzzn (m.): Stecktuch.

kommod – komot: bequem, gemütlich; umgänglich, jovial; faul.

leiwand – leiwaund: ausgezeichnet, gut, vorzüglich.

Lercherlschas – leacha'lschas (m.): Bagatelle.

Mezzie – mezzie (f.): gutes Geschäft, Okkasion, Schnäppchen, günstige Gelegenheit.

Napfezer – napfeza (m.): Nickerchen.

Pahöl – bahö (m.): Tumult, Wirrwarr, Radau, Durcheinander.

Panier – bania (f.): Panade; Kleidung; Uniform. → Anserpanier – aansabania (f.): beste Kleidung.

Pantscherl – bantscha'l (n.): Tachtelmechtel, Liaison.

Patschachter – bodschochda (m.): ungeschickter Mensch, Tollpatsch.

pomali – bomali: gemächlich, langsam.

Pompfüneberer – bompfünäwara (m.): prunkvoll gekleideter Bediensteter der Wiener Bestattung.

Revolvergoschen – rewoewagoschn (f.): scharfes Mundwerk.

Salatstecher – solodschdecha (m. pl.): spitze Schuhe.

Schalen – schoen (f.): Kleidung, Anzug; *si in d Schalen haun*: sich elegant kleiden.

Schmäh – schmä (m.): Scherz; Trick; Geschwätz, Umschreibung, Ausrede; vor allem aber eine spezielle Wiener Art des Sprechens, die niemals ganz ernst sein will und nichts auf direktem Weg anstrebt.

Spompanadeln – schbompanaa'ln (n. pl.): Unfug, Ausflüchte, Umschweife.

Spruch – schbruch (m.): Ausdrucksweise, Jargon; *an Spruch führen*: im Dialekt reden, sich unfein ausdrücken, angeben.

stierln – schdia'ln: stöbern, herumsuchen, in etwas stochern.

strawanzen – schdrawanzn: müßiggehen, streunen.

Tandler – dandla (m.): Händler, Ladenbesitzer; Trödler.

verplempern – fablempan: vertun, vergeuden, verjuxen.

Wean – wean (n.): Wien.

Welt – wööd (f.): *des is Welt*: das ist großartig.

Wiffzak – wiffzak (m.): kluger Junge.

Zniachtl – zniachdl (n.): schwächliche Person.

Zores – zores (pl.): Schwierigkeiten, Ärger.

zuagraast – zuagraasd: zugewandert, nicht in Wien geboren.

Zuckergoscherl – zukkagoscha'l (n.): Leckermäulchen; liebes Mädchen; Schmolmündchen.

Zwiderwuazn – zwidawuazn (f.): Griesgram, Miesepeter; misshütige Frau.

Zwirnsknäullerl – zwiansknäula'l (n.): Zwirnknäuel (Wort gilt als Probe für die Beherrschung der Wiener Aussprache).

→ *Viele weitere Wörter aus dem Wienerischen finden sich im Wiener Dialekt Lexikon von Wolfgang Teuschl (erschienen im Residenz Verlag).*

Wia noch da Erschoffung vom Menschn am
ochtn Tog de Dialekte vatäut wurn san, ist
fian Weana kana ibabliebn, und da Weana
wor traurig. Do hot da liabe Gott gsogt:
„Heast, Oida, moch da ned ins Hemd, dann
redst hoit wia i!“

Zu Wean keat oba net nur sei göttliche
Spruch, sondern a seine leiwaundn Gwaund-,
Hammerl- und Taschl-Geschäftln, wos'd
kommod und gschmeidig stierln kaunnst
und imma den neichasten Schrei dafrogst.

Oba wos warat'n mir ohne di?

Drum san mir gaunz vanoat in unsare Kundn
und sogn: Daunksche!

Die Weana Feschn-Tandler



Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien,
Landesgremium des Einzelhandels mit Mode und Freizeitartikeln,
Schwarzenbergplatz 14, 1040 Wien. Hersteller: Druckerei Odysseus, Himberg